



## THEMEN DES TAGES

### Workshop für Hunde



Einen Agility-Workshop mit zwei Mitgliedern der Deutschen Agility Nationalmannschaft für Hund, Herren oder Frauchen bot jetzt der Dieburger Verein „Flying Dogs“ an. Seite 3



Auch der Vorsitzende der „Flying Dogs“ Norbert Baum und sein Hund Pit bewältigten den Parcours unter den Augen der beiden Agility-Profis. ■ Foto: Verena Scholze

# Workshop für fliegende Hunde

## Mitglieder der Deutschen Agility Nationalmannschaft verrieten Tipps und Tricks

Von Verena Scholze

**DIEBURG** • Hochkarätiger Besuch hatte sich zu einem Workshop der besonderen Art bei den „fliegenden Hunden“ angesagt. Mit Daniel Schröder und Tobias Wüst hatte das Agility Team Flying Dogs am vergangenen Wochenende zwei seit Jahren sehr erfolgreiche Angehörige der Deutschen Agility Nationalmannschaft zu Besuch, die an den zwei Tagen ihr fachkundiges Wissen vermittelten.

Vierundzwanzig Teilnehmer hatten sich zu dem Workshop eingefunden, um sich gemeinsam mit seinem Hund von den beiden national und international erfolgreichen Hundeprofis beurteilen zu lassen und Tipps und Tricks abzuschauen. Zu den Teilnehmern zählten nicht nur Mitglieder des Agility Vereins, auch Angehörige anderer Vereine sowie mitge-

reiste Teilnehmer waren anwesend. „Das Seminar ist für alle Leistungsgruppen geeignet, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen“, erklärte der erste Vorsitzende des Vereins, Norbert Baum, der selber mit seinem Cocker Spaniel „Pit“ teilnahm.

Trotz großer Hitze, die an beiden Tagen auf dem Platz herrschte, waren alle zwei- und vierbeinigen Teilnehmer „Feuer und Flamme“ und holten an Kondition alles heraus. Nachdem die Anwesenden in sechs Gruppen zu jeweils vier Hund-Mensch-Teams aufgeteilt und die beiden Übungsparcours von Schröder und Wüst gestellt worden waren, ging es direkt los.

Nach der Parcoursbegehung durch die Hundeführer erfolgte die umgehende Bewältigung der Hindernisse unter den wachsamen Augen der beiden Hundetrainer. „Denen entgeht wirklich nichts“

stöhnte eine Teilnehmerin, die den Parcours mehrfach bewältigen musste, bis sie ihn gemeinsam mit ihrem Australian Shepherd fehlerfrei bewältigte.

„Unser Ziel ist es, den Teilnehmern die optimale Lauflinie im Parcours aufzuzeigen und diesen dadurch effektiver bewältigen zu können“, erklärte Wüst. „Knappe und kurze Wege von Hindernis zu Hindernis steigern die Effizienz und dadurch letztendlich im Wettkampf auch die Zeiten“.

So erhielten alle Teilnehmer die Möglichkeit, durch eine intensive und sehr individuelle Beurteilung durch die beiden Hundesportprofis ihre vorhandenen Stärken weiter hervorzuheben und bereits eingeschlichene Fehler zu korrigieren.

Dass die beiden Hundeprofis trotz ihrer Erfolge sehr bodenständig geblieben sind,

zeigten sie durch ein kurzweiliges Seminar, das sie trotz harter Trainingseinheiten immer mit Spaß, aufmunternden Worten und einem flapsigen Spruch auf den Lippen führten. Die Liebe und Arbeit mit Hunden und der Spaß am Turniersport brachte die beiden Trainer dazu, sich mit einer Hundeschule selbstständig zu machen. Seit 2011 sind die beiden Mitinhaber des Hundesport- und Ausbildungszentrum Nordrhein-Westfalen - kurz „HSZ NRW“ genannt, die nach eigenen Angaben von Wüst unterdessen zu den größten Hundeschulen Europas zählt.

„Wir hatten viel Spaß und vor allem war es ein sehr lehrreiches Seminar“, lautete das Fazit der Teilnehmer. „Wir haben viel hinzugelernt und vor allem auch an unseren Hunden nochmal neue Seiten entdeckt“, waren sich die Sportler einig.